

Papiliorama/Nocturama, Kerzers

www.papiliorama.ch

Das Papiliorama und Nocturama wurde 2003 in Kerzers eröffnet. Träger ist eine gemeinnützige Stiftung, welche sich zum Ziel gesetzt hat, das Publikum für Tropenhabitats, namentlich ein Schutzgebiet im südamerikanischen Belize, zu sensibilisieren. 2008 wurde der Jungle Trek, der dritte Dom, dem Publikum zugänglich gemacht. Ein Streichelzoo und eine begehbare Voliere mit einheimischen Schmetterlingen ergänzen das edukative Angebot im Aussenbereich. Zudem werden in der Umgebung laufend renaturierende und artenfördernde Massnahmen ergriffen. Die Erlebnisbereiche in der Schmetterlingshalle und im Nachthaus sind schweizweit einzigartig. Verschiedene Angebote im edukativen Bereich werden für Kinder und Erwachsene offeriert.

Positive Beispiele

Papiliorama

In diesem grossen, über mehrere Ebenen begehbaren Dom, taucht man ein in eine faszinierende Welt mit unzähligen Schmetterlingen, vielen Vögeln und Fischen. Die Ruhe der dahinschwebenden Insekten entschleunigt den Beobachter und macht Lust, diese Welt weiter zu erkunden. Strausswachteln, Nikobaratauben, Fächertauben, Rothaubenturako, Gelbbauchnektarvögel, Purpurbürzel-Glänzköpfchen und Rotschulterenten finden hier einen sehr bedürfnisgerecht gestalteten Lebensraum. Jeder Teil der Anlage ist für die Vögel einfach zu erreichen, gleichzeitig bietet die dichte Bepflanzung und die Geländegestaltung vielfältige Nischen und Rückzugsbereiche. In einem separierten Bereich werden hellrandige Krötenkopfschildkröten gehalten. In den offenen Teichanlagen schwimmen unter anderem Süsswasserstechrochen, Riesenguramis, Harnischwelse und Haibarben. Das Foliendach verfügt über eine gewisse UV-Strahlungstransmission. Dies ist wichtig, denn sowohl Vögel wie auch Reptilien nehmen UV-Licht wahr. Zudem kann UV-Licht eine wichtige Rolle bei verschiedenen Stoffwechselfvorgängen spielen.



Jungle Trek

Ein grosses rundes Treibhaus, tropische Klimabedingungen, dichte Bepflanzung, freilaufende Tiere und verschiedene zusätzliche, integrierte Anlagen machen auch den Jungle Trek zu einem eindrücklichen Erlebnis. Die Haltung der freifliegenden Vögel kann als gut bezeichnet werden. Verschiedene Futterstellen sind vorhanden, ebenfalls ist der Flugraum sehr gross und Rückzugsnischen zahlreich vorhanden. Freilaufend sind auch schwarze Leguane zu sehen. Hier wäre auch eine Option, grüne Leguane zu integrieren,



die konfisziert wurden oder privat nicht mehr gehalten werden können. Eine vorzügliche Haltungsgüte wäre hier sichergestellt. Die integrierten Gehegeteile für Weissrüssel-Nasenbären, Halsbandpekari, Tamandua oder Tayra (neuweltliche Marderart) sind allesamt erfreulich grosszügig ausgelegt. Eine Bepflanzung mit Lebendpflanzen, verschiedene Bodensubstrate und Einrichtungs-elemente wie Kletterstrukturen, Teiche, Suhlen und Futterenrichment decken viele artspezifischen Bedürfnisse der Pfleglinge ab.

Springtamarin

Zusammen mit Trompetervögeln wird diese Primatenart in einer geräumigen, dicht bepflanzten, naturnahen Innenanlage gehalten. Vielfältige Kletterstrukturen, ein bearbeitbares Erde-Laubs-substrat, zahlreiche Futterstellen und Rückzugsorte sowie ein Teich zeichnen diese gute Anlage aus. Dachluken lassen direktes Sonnenlicht passieren, zudem wird UV-Licht (plus Wärme) mittels Leuchtstrahlern angeboten. Der Zugang zu UV-Licht ist für die Gesundheit von Krallenaffen essen-tiell.

Einheimische Schmetterlinge und Europäische Sumpfschildkröte

Eine tolle Anlage ist die Voliere für einheimische Schmetterlinge, welche für Besucher begehbar ist. Unter Aussenbedingungen lassen sich hier diverse Tagfalter aus nächster Nähe beobachten. Überall lassen sich bei geeigneten Witterungsbedingungen auch einheimische Mauereidechsen beobachten. Für europäische Sumpfschildkröten wurde eine neue, grosszügig ausgelegte Teichanlage gebaut. Die hier präsentierte, naturnahe Haltungsform entspricht in hohem Masse den Ansprüchen dieser Tierart und zählt zu den besten schweizweit.



Anmerkungen

Beim Betreten des Nocturama taucht man ein in eine dunkle Blaulichtatmosphäre. Dieses Licht wird generiert durch die blau eingefärbte Dachfolie und zusätzliche LED-Blaulichtstrahler. Scheinbar ist für uns Menschen die Nacht mit blauem Licht assoziiert. Allerdings ist dies nicht korrekt. Die Helligkeit in der Nacht stammt vom am Mond reflektieren Sonnenlicht. Dieses Nachtlicht ist fast identisch mit Tageslicht, nur sehr viel schwächer. Neuere Untersuchungen deuten darauf hin, dass Blaulicht das Verhalten wie auch die Hormonzyklen verschiedener Tierarten beeinflussen kann. Dies wiederum kann Auswirkungen haben auf deren Gesundheit und Wohlergehen. Immerhin ist auch die Dachfolie des Nocturamas etwas UV-Licht durchlässig. Die Lichtqualität am simulierten Tag, welche mittels künstlichen Lichtquellen erzeugt wird, entspricht bei weitem nicht der des natürlichen Sonnenlichtes. In der Regel ist es unter diesen Bedingungen auch nicht möglich, einen dichten Bewuchs mit lebenden Pflanzen zu generieren. Lebendpflanzen



können, je nach Ansprüchen der Tierart, aber einen wichtigen Bestandteil der Haltungsqualität ausmachen. Aus diesen Gründen steht der STS Nachthäusern zunehmend kritisch gegenüber. Positiv zu erwähnen ist, dass den Tieren während dem künstlichen Tag mittels spezieller UV-Leuchten Zugang zu diesem wichtigen Lichtspektrum geboten wird (was von Faultieren und Greifstachlern auch immer wieder genutzt wird). Die Gehegeeinrichtungen im Nocturama sind mehrheitlich bedürfnisgerecht gestaltet. Faultiere haben vielfältige Klettermöglichkeiten und viel Kletterraum über mehrere Gehegesektionen hinweg. Die Pakas am Boden haben, verbunden über Röhren, ebenfalls die Möglichkeit, sich in verschiedenen Kompartimenten des Doms aufzuhalten. Trotz der oftmals etwas gar künstlich wirkenden Kulisse wird versucht, mittels Totholz und Ästen, Seilen, Hängematten, verschiedenem Bodensubstrat und manipulierbaren Objekten den Tieren Abwechslung und Beschäftigung zu bieten. Die freifliegenden Fledermäuse sind ein echtes Highlight, wie sie geräuschlos um die Besucher kreisen und im künstlichen Höhlensystem Futter und Ruheplätze aufsuchen.

besucht am 12.7.2019

Papiliorama/Nocturama, Kerzers (FR)

★★★●●

Mitgliedschaft	EAZA, WAZA, WZS, zooschweiz
Beitrag Artenschutz	Erhaltungszucht bedrohter Arten; Artenschutzprojekte vor Ort (z. B. Schmetterlinge in der Schweiz; Shipstern-Naturreservat in Belize)
Öffentliche Bildung	eigene und Standard-Beschilderung; Führungen
Forschungsaktivitäten	Forschung in Herkunftsgebieten der Tiere
Freizeit-Angebot	Erholung im Grünen, Spielplatz, Tierkontakt, Gastronomie
Konzept	Erhaltungszucht, Naturschutz-Sensibilisierung

★★★ = Wissenschaftlich geführter Zoo/Tierpark mit belegtem Artenschutz- und Bildungs-Engagement

●● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor; die Institution verfolgt zudem Erhaltungszucht bedrohter Arten und/oder Wiederansiedlungsprogramme sowie Artenschutz-Sensibilisierung/pädagogische Ziele.

WAZA, EAZA: World/European Association of Zoos and Aquaria (Dachverband der weltweiten/europäischen, wissenschaftlich geleiteten Zoos und Aquarien; internationale Artenschutz-Organisation)

WZS: Verein Wildparks und Zoos Schweiz (nationaler Interessenverband mit u. a. dem Anliegen der tierschutzgerechten Tierhaltung)

zooschweiz: Verein wissenschaftlich geführter Zoos der Schweiz